

## **Rosivatz Mario**

**Vorname:** Mario

**Nachname:** Rosivatz

**erfasst als:** Komponist:in

**Genre:** Neue Musik

**Geburtsland:** Österreich

Die vorgestellte Musik liegt immer als vollendete Vision vor. Die Vision führt zum Verwirklichungsvorgang. Fortschritt als wesentlich identitätsstiftender Bestandteil abendländischer Kunst(musik) verunmöglicht von vornherein reglose Vorstellungen von einer Stufe erreichbarer Meisterschaft und einem damit einhergehenden Handwerksbegriff. Genausowenig führen romantische und fatalistische Ideale - Genialität und Talent - zu künstlerischer Notwendigkeit. Das Aufsuchen neuer Hilfsobjekte in Hinblick auf die Verwirklichung der künstlerischen Vision löst als Arbeitstechnik das Ideal handwerklicher Meisterschaft ab.

Mario Rosivatz, 2003

### **Ausbildung**

1990 American Institute of Music, Wien: Ausbildung bei [Wayne Darling](#) und Günther Kirchsteiger Elektrische Bassgitarre

1997 - 2001 [Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg Komposition [Ofenbauer Christian](#)

1997 - 2001 [Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg Komposition [Febel Reinhard](#)

2001 [CNSMDP - Conservatoire National Supérieur de Musique Paris](#) Paris Kompositionsstudien (Marco Stroppa)

2002 - 2003 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Komposition [Schwertsik Kurt](#)

[Anton Bruckner Privatuniversität Linz \(früher: Brucknerkonservatorium\)](#) Linz Ausbildung am Studio SAMT (Karlheinz Essl, Adelhard Roidinger)

[Anton Bruckner Privatuniversität Linz \(früher: Brucknerkonservatorium\)](#) Linz

Komposition [Waldek Gunter](#)

Kompositionskurse und Workshops bei Beat Furrer, Gerard Zinsstag, Mike Stern und Joe Diorio

## Auszeichnungen

1994 Schiffstiftung Linz: Förderpreis

1997 [Amt der Oberösterreichischen Landesregierung](#) Talentförderungsprämie des Landes Oberösterreich

2000 [Amt der Salzburger Landesregierung](#) Förderpreis für Musik und neue Medien

2001 [Österreichischer Akademischer Austauschdienst](#) Sokrates Studienaustauschprogramm - Nationalagentur Österreich, Wien:

Erasmusstipendium

2001 [Republik Österreich](#) Staatsstipendium

2003 [Theodor Körner Fonds](#) Kulturförderpreis

2004 [Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur](#) Einzelförderung

2006 [Wiener Symphoniker](#) Stipendium

2007 Internationale Thomas Bernhard Stiftung: Composer in residence

## Stilbeschreibung

In den Jahren 2000 bis 2003 wurde die Technik der Totalkomposition entwickelt und verfeinert. Dies ist ein computerunterstütztes Verfahren, das von der Annahme ausgeht, dass eine (formal) beschreibbare Menge (=Totale) aller jener Zustände existiert, welche eine Konfiguration der (diskreten) Elemente (eines gestalteten Werkes) annehmen kann. Jede einzelne Konfiguration erhält einen eigenen (virtuellen) Index, der zu einem gewünschten Zeitpunkt genau diese Konfiguration (=Teilmenge der Totale) aufruft. Die Totalkomposition kann auf jede endliche Menge (und somit auch unabhängig von der Kunstgattung) angewendet werden. Die Anwendung der Technik sagt nichts über die ästhetischen Vorlieben des Anwenders aus. Die Formalisierung des Verfahrens wurde von vornherein für Echtzeitanwendungen ausgelegt. Ettiketten wie zum Beispiel Schlager, Jazz, Pop, Klassik, Moderne, Freie-Improvisations-Szene, undsoweiter ziehen Grenzen eher soziologisch als ästhetisch.

Mario Rosivatz, 2003

Links [Kofaktor](#), [youtube](#)

---

